

werden. Einsender dieß hält es nun auch für zeitgemäß in hiesiger Stadt ebenfalls Geschenke einzuführen, damit alsdann Jedes, welches wöchentlich oder monatlich nur einen kleinen Beitrag giebt, die Beschlüsse ruhig ab-, und auf das ihm zu Theil werdende, wenn auch bescheidene Geschenk, hinweisen kann.

Derjenigen Einwohner, welche sich nun für diese Frage weiter interessieren, werden auf diesen Samstag Abend 8 Uhr in das Rathshaus freundlichst eingeladen um diese Angelegenheit näher zu besprechen und zu regeln.

Tages-Begebenheiten.

Münz, 19. Febr. Der unergründlichen und äußerst umständlichen Thätigkeit des Gensdarmarie-Wachmeisters Schiele in Neu-Ulm ist es gelungen, eine Falschmünzer-Bande, deren Spuren er schon seit 14 Tagen verfolgte, zu entdecken. Als Mitglieder derselben wurden verhaftet: Silberhändler Schwarz, Schlossermeister Örg von Neu-Ulm, Wirtuallenhändler Amberg, ein Schweizer, Gräuer Michel, ein Dabenser, der längere Zeit in der Münze zu Stuttgart beschäftigt war. Bei der in den betreffenden Wohnungen vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden außer sämtlichen Vorrichtungen zum Prägen von Münzen auch die hierzu erforderlichen, äußerst fein gearbeiteten Stempel und zwar für belgische und französische 20-Francs-Stücke mit den Jahreszahlen 1853 u. 1855, dann ein Brustbild Königs Leopold II. von Belgien von 1874 und Napoleon III. vorgefunden. Weiter fand sich ein belgisches Wappen, Stempel-Abdrücke, Abfälle von geschlagenen Münzen, Münzblätter u. s. w. Ein gleichfalls unfertiges 20-Francs-Stück, belgischen Gepräges, ergab bei oberflächlicher Besichtigung, daß es gegenüber einem ächten leichter im Gewicht und härter ist, dagegen im Durchmesser mit demselben vollständig übereinstimmt. Dem Vernehmen nach sollen diese Münzen im Auslande, besonders in der Schweiz, in Verkehr gesetzt worden sein.

Der Zeugschmied und Eisenhändler J. Freudenmann in Grohngütingen, bisher Vater von 8 Kindern, ist von seiner Ehehälfte mit vier Kindern, 2 Knaben und 2 Mädchen, lauter gesunden kräftigen Kindern beglückt worden. Am 19. fand die Taufe der Kleinen statt.

Waldsee, 18. Febr. Bei uns ist es mit den Dieben auch nimmer gehener, man hört viel von nächtlichen Einbrüchen, wobei Nahrungsmittel stark anlocken. Ende letzter Woche wurde in der Mitte der Stadt ein Diebstahl verübt, der aber an Originalität alles Dagegen übertrifft. Der Dieb hat dem Kaufmann und Eisenhändler E. Durch die eingedrückte Scheibe eines Fensters, dessen Rahmen nur angelehnt war, stieg man in das Magazin, kam von da in den Laden, in das Komptoir und leerte drei Kassen mit etwa 130 Mk. Inhalt. Eine goldene Uhr, Kasse, Zückerhüte zc. spazierten auch mit. Als Geschäfts- und Gelbhüter war im Komptoir ein allgemein gefürchteter großer Bernhardsiner anwesend, der, wie die lustige Welt sagt, sich nicht nur ruhig und gutmüthig verhielt, sondern dem Diebe noch beigeht haben mußte. Vis-à-vis dem Laden ist die Polizeinachtwache, auch sie hatte keine Ahnung von dem harmlosen Treiben des Diebes, der noch Zeit fand, sich gütlich zu thun an diversen Zwetschgen, wie auf dem Boden herumgelegene Steine beweisen. Bis jetzt hat man keine Spur vom Thäter.

Ottmarshausen. (Eingefendet.) Letzten Freitag Nacht wurden wir in nicht geringe Aufregung versetzt. Der blühende Schullehrer S. kehrte an diesem Abend in einem irrem Zustand nach Hause und gab seiner allein anwesenden Tochter durch verschiedene Ausdrücke zu verstehen, daß ein Gewitter im Anzuge sei. Die Tochter, die Gefahr einsehend, verließ sofort die Wohnung, mußte jedoch später in Folge eines von ihrer im Pfarrhause befindlichen Mutter erhaltenen Auftrags wieder dahin zurückkehren. Raum war sie in das Haus getreten, als ihr Vater mit einem Messer auf sie einbrang und sie am Kopfe und einer Hand stark ver wundete. Im Pfarrhause fand sie liebreiche Aufnahme und Pflege. Die Empörung über diese unnatürliche Handlungsweise ist hier allgemein.

Waldsee, 21. Febr. In der Nacht vom letzten Freitag auf Samstag wurden in Waldsee sieben katholischen Familien die unglückliche Fenster mit Pfastersteinen eingeworfen. Wie die

Bamberger Volksblatt erzählt wird, soll einem Soldaten der Bamberger Garnison durch einen niederen Vorgesetzten ein Ohr vollständig abgerissen worden sein. Die Verletzung wird als eine sehr bedenkliche geschildert. Solcher Art Vorgang sich wirklich ereignet haben, so wäre dies das Höchste, was bis jetzt in Bayern in Solbatenmishandlung geleistet worden wäre. — Vor einigen Tagen machten zwei Frauenzimmer, von denen eine aus Stiermar, die andere aus Lyon ist, in Schwäig (Oberbayern) auf eine in ihrem Laden befindliche Krämerin einen Raubanfall, schlugen dieselbe zu Boden und nahmen aus der Geldlade 30 M. Schon am nächsten Tage wurden die beiden Gaunerinnen abgefaßt. — In Dinkelsbühl schloß am 18. d. M. ein 17-jähriger Gewerbschüler mit einem Revolver auf seine 16-jährige Geliebte, ohne sie jedoch zu treffen und machte sodann durch einen zweiten Schuß seinem Leben ein Ende.

Berlin, 18. Febr. Die Thatsache, daß seitens der russischen Regierung die Rüstungen neuerdings mit besonderer Lebhaftigkeit betrieben worden sind, hat in weiteren Kreisen die Auffassung immer mehr zur Geltung gebracht, daß der Krieg in St. Petersburg fest beschlossen sei, und an maßgebender Stelle dort die Absicht bestehe, mit den entscheidenden Schritten vorzugehen, sobald der Eintritt der besseren Jahreszeit die militärischen Operationen ermöglichen oder erleichtern werde. Diese Auffassung hat auch in der englischen Presse, und namentlich in der „Times“, in letzter Zeit wiederholt Ausdruck gefunden. Dagegen will man in hiesigen diplomatischen Kreisen genau darüber informirt sein, daß die leitenden englischen Staatsmänner und ganz besonders Lord Derby an der Hoffnung auf Erhaltung des Friedens festhalten. Man hebt hervor, daß dieser letztere die bekannte Aeußerung im Parlament: der Frieden hänge von dem Willen eines einzigen Mannes ab, in dem vollen Bewußtsein gethan habe, daß gerade dieser Mann, der Kaiser von Rußland nämlich, die Erhaltung des Friedens besonders lebhaft wünsche, weil er von dem Kriege selbst im Falle des Sieges für die inneren Verhältnisse des Landes nur Nachtheile erwarte. Lord Derby soll daher mit Entschiedenheit an der Hoffnung festhalten, daß es gelingen werde, der russischen Regierung im letzten Augenblick eine Brücke zum Rückzuge zu bauen. Man spricht von dieser Auffassung des englischen Ministers mit großer Zuversicht, und behauptet sogar, daß derselbe bestimmte Vorschläge an die übrigen Mächte für Erreichung des erwünschten Zweckes bereits vorbereitet habe. Jede Hoffnung, daß die friedlichen Tendenzen in St. Petersburg schließlich den Sieg davontragen möchten, mag immerhin noch nicht aufzugeben sein, aber es läßt sich nicht verkennen, daß die Verhältnisse in Rußland immer mehr zum Kriege gravitiren.

Wien, 21. Februar. Einem Priv.-Telegr. der Fr. Ag. zufolge verlaufen die Friedensverhandlungen mit Serbien so schnell, daß eine Verlängerung des Waffenstillstandes kaum nothwendig werden dürfte, doch fürchtet man Umwälzungen, die alles in Frage stellen könnten. Die diplomatischen Kreise fassen die Situation in Konstantinopel als sehr düster auf.

Konstantinopel, 21. Februar. Die Pforte hat ihre diplomatischen Vertreter im Auslande davon in Kenntniß gesetzt, daß die Nachrichten über den Gesundheitszustand des Sultans, welche in der europäischen Presse circuliren, jeder Begründung entbehren. Der Sultan sei vor einiger Zeit von einem Jahrleiden heimgesucht worden, welches aber gegenwärtig gehoben sei. Seine Gesundheit wäre in jeder Beziehung zufriedenstellend. In einer weiteren Depesche der Pforte an ihre Vertreter werden alle Gerüchte über einen bevorstehenden Wechsel im Großvezirat offiziell als falsch und unbegründet bezeichnet.

Barcelona, 20. Febr. Hier würde ein von Anhängern Borilla's geplantes Complot entdeckt, welches während des Besuchs des Königs hier zum Ausbruch kommen sollte. Sieben Personen wurden verhaftet und der Untersuchung eingeleitet.

Washington, 20. Febr. Dem Vernehmen nach ist gegen das Journal „Capital“ auf Anordnung des Präsidenten Organt wegen Verleumdung, Anreizung zur Revolution und zur Ermordung Hayes, falls derselbe zum Präsidenten gewählt wird, die gerichtliche Verfolgung eingeleitet.

Verlag, gedruckt und verlegt von S. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Am t s b l a t t

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M 15 S.

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N<sup>o</sup> 24.

Dienstag den 27. Februar

1877.

## Bekanntmachungen.

### Steuernachlaß betreffend.

Seine K. Majestät haben vermöge höchster Entschliebung vom 12. d. M. den im Jahr 1876 durch Gewitterschaden betroffenen Gemeinden des Oberamtsbezirks Schorndorf einen Steuernachlaß von 859 M. 97 S. gnädigst verwilligt und zwar:

Baltmannsweiler	285 M. 86 S.
Hegenlohe	38 M. 31 S.
Schlachten	302 M. —
Thomashardt	112 M. 79 S.
Wiler	82 M. 99 S.
Winterbach	38 M. 2 S.

Die Gemeindebehörden werden hieron mit der Weisung in Kenntniß gesetzt, die verwilligten Beträge unter Bezugnahme auf gegenwärtige Bekanntmachung an ihrer Steuerschuldigkeit in Abzug zu bringen und zu verrechnen.

Der Beschlußnahme der Gemeinde-Collegien bleibt überlassen, ob, beziehungsweise welcher Steuernachlaß den einzelnen Schuldnern zu gewähren ist. Hinsichtlich der Hage-Statistik wird auf den Erlaß im Ministerial-Amtsblatt 1876 S. 51 hingewiesen. Den 23. Februar 1877.

R. Oberamt.

Dann.

## Die Orts-Vorsteher

werden erinnert, daß nach der Erfassung §. 45 Ziffer 13 von jeder nach erfolgter Einsendung der Rekrutirungsstammrolle stattfindenden Aufnahme eines Militärpflichtigen in die Rekrutirungsstammrolle, von jeder darin vorgenommenen Veränderung und von jeder Anmeldung eines Militärpflichtigen in Folge Aufenthaltswechsels der unterzeichneten Stelle behufs Verichtigung der alphabetischen Liste oder der Restantenlisten sofort Anzeige zu machen ist. Den 26. Februar 1877

R. Oberamt.

Dann.

Verladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Sant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Santschaften werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen, an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt, durch schriftlichen Rezeß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen, gegen den Güterpfleger oder Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actio-prozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen, bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines Besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als-besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erschienenen unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	16. Febr.	Jakob Auch, Küfer von Beutelsbach.	2. Mai Vorm. 8 Uhr.	Beutelsbach.	Liegensch.-Blf. 9. April Vorm. 10 Uhr.
„bezgl.	16. Febr.	Ferdinand Auch, Küfer von da.	2. Mai Vorm. 10 Uhr.	Beutelsbach.	Liegensch.-Blf. 9. April Vorm. 11 Uhr.
„bezgl.	16. Febr.	Kristian Koch, Weingärtner von da.	3. Mai Vorm. 8 Uhr.	Beutelsbach.	Liegensch.-Blf. 4. April Vorm. 11 Uhr.
„bezgl.	16. Febr.	Johannes Gall, Cigarrenmacher in Schorndorf.	Donnerstag den 3. Mai Um. 9 Uhr.	Schorndorf.	Keine Liegenschaft.

Am 6. d. Mts wurde der Sitzzug 47, welcher fahrplanmäßig um 8 Uhr 27 M. Abends von Schorndorf abgeht, dadurch gefährdet, daß in der Nähe des Gmünd-Schorndorfer Staatsstraßen-Übergangs auf der Wärrerstraße Nr 35 eine Schiene auf das Geleise gelegt war. Verdacht diesen Frevel begangen zu haben, fällt auf einige den Gemeinden Ober- und Unterurbach angehörige Arbeiter in der Knopffabrik in Schorndorf.

Für die Entdeckung des Thäters ist von der Eisenbahndirection eine Belohnung von ein Hundert Mark ausgesetzt.  
Ellwangen, den 22. Februar 1877.  
R. Staatsanwaltschaft.  
Schmoller.

Hofameralamt Waiblingen.  
**Stamm-, Nutz- und Brennholz-Verkauf.**  
Aus dem Hofammerwald Schachen bei Schanbach

am 5. und 7. März d. J.  
14 Eichen 3-6 m lg., 34-66 cm. ft., 5 Hainbuchen und 2 Appen, 5,75 Nm. eich. 1,25 m langes Rüsterholz, 200 Nm. eich. und buch. Scheiter, Prügel und Anbruch, 6200 buch. eich. und gemischte Wellen.  
Zusammenkunft je 10 Uhr im Schlag oben am Michelberger Feld. Das Stammholz wird am 7. März verkauft. Abfuhr sehr gut.  
Waiblingen, 24. Febr. 1877.  
R. Hofameralamt.  
Guhmann.

Revier Schorndorf.  
**Stammholz-Verkauf.**

Freitag den 9. März  
aus Häuleskop, Ködenwiese, Ködenwiesenschlägle, Schüsselbreher und obere Neutwiese 42 Eichen mit 47 Fm., 1 Ulme 0,3 Fm., 14 Ahorn 9,6 Fm., 7 Arlsbeer 1,5 Fm., 14 Eichen 8,2 Fm., 1 Maßholder 0,3 Fm., 84 Roth- u. Weißbuchen 82 Fm., 49 Birken und Erlen 34 Fm., 30 buchene Wagnerstangen, 38 St. forchen und fichten Langholz 3 Fm. II. Cl., 3,6 Fm. III. Cl., 17,7 Fm. IV. Cl., 3 Stück Sägholz, 2,3 Fm. Morgens 9 Uhr auf dem Spitalhof, Anfang im Häuleskopf

Revier Geradsletten.  
**Stangen-Verkauf.**

Donnerstag den 8. März  
aus Holzberg, Erbschlag, Forstbrunnen, Fuchsloch, Lärchenhau, Abolesanne, Wannenhäule und Rappeneest 9 u. mehr Met. lang: buchene 62, birken 130, fichtene Verholz-Stangen 11 und mehr 1600, 9-11 m. 600, 7-9 1140, 5-7 260, fichtene Reisstangen 7 und mehr 70, 5-7 790, 3-5 1500. Um 9 Uhr im Erbschlag unten am Schornbacher Feld.

Revier Hohengehren.  
**Holz-Verkauf.**  
Am Donnerstag den 1. März  
im Staatswald Birkenwäsen Verkauf von 20 Nm zurückgefallenem forchenem Anbruchholz. Um 9 Uhr auf dem Hebfacker Weg am eingemachten Walb.

Revier Blochingen.  
**Holz-Verkauf.**  
Samstag den 10. März  
aus Fatschenhau: 12160 buch. Durchforstungs-Wellen Morgens 9 Uhr auf der Fatschenwiese.

Schorndorf.  
**Fahrniß-Verkauf.**  
In der Gantsache des Johann Gall, Cigarrenmachers dahier kommt am  
Samstag den 3. März 1877  
Morgens 8 Uhr  
die zur Masse gehörige Fahrniß in der an der Neuen Straße gelegenen Gall'schen Wohnung im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf, wobei vorkommt:  
1 silb. Spindeluhr, etwas Bettgewand u. Leinwand, Küchengeschirr, Schreinerwerk als 1 Pfeiler-Commode und 1 Glasstäfchen, sodann 2 Spiritusfäschen im Gehalte von 1 und 2 Eimer, gemeiner Hausrath. Ferner ca. 2700 Stück Cigarren und 190 U Tabakblätter, sowie 1 Parthie Cigarrenkistchen.  
Kaufsliebhaber werden eingeladen.  
Den 23. Februar 1877.  
R. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

Steinach, O.A. Waiblingen.  
**Fahrniß-Verkauf.**  
Am Samstag den 3. März 1877  
wird in der Mühle des Gottlob Kurz in Steinach von Morg. 9 Uhr an aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich und baare Bezahlung eine Fahrniß-Auktion abgehalten, wobei namentlich vorkommt:  
Ein starkes Zugpferd 9-10jährig, sammt Geschirr, ein Käuserfchwein, 3 zweispännige Wagen worunter 1 neuer starker ist, 1 neues Roggeschirr, 3 Fässer à circa 3 Eimer haltend, eine Parthie Gewehre und Pistole und allgemeiner Hausrath, wozu Liebhaber einladet  
Birkenweißbuch, den 24. Febr. 1877.  
der Beauftragte:  
August Hüfle.

Am Donnerstag den 1. März  
(Holzmarkt) verkaufe ich in meinem Hause am Bahnhof im Aufstreich, Vormittags 11 Uhr, einige neue und 4 gebrauchte Hobelbänke, Zeugrahmen und Schreinerwerkzeug.  
Reitner.

**Blondin's Arena.**  
Saal z. Baum.  
Dienstags große Vorstellung  
Anfang 8 Uhr.  
Nur noch zwei Vorstellungen.  
Achtungsvollst  
Henry Blondin.

Schorndorf.  
2000 fl. hat auf 1 oder 2 Posten  
trag auszuleihen  
bis nächst Georgi im Auftrag  
Hospitalpfleger Lanz.

Winnen den.  
**Verakkordirung von Bauarbeiten.**

Die bei Ausführung eines Neubaus für die Paulinenpflege erforderlichen Bauarbeiten werden im Submissionswege an tüchtige Meister vergeben. Nach dem Voranschlag betragen die Kosten für  
1) Grabarbeit 459 M.  
2) Maurerarbeit 14689 "  
3) Pflasterarbeit 266 "  
4) Gypferarbeit 1629 "  
5) Zimmerarbeit 6211 "  
6) Schreinerarbeit 2614 "  
7) Glaserarbeit 1011 "  
8) Schlofferarbeit 908 "  
9) Schmiedarbeit 177 "  
10) Flaschnerarbeit 618 "  
11) Hafnerarbeit 147 "  
12) Delfarbanstrich 527 "

Uebernaehmslustige wollen ihre Offerte auf einzelne Arbeiten oder auf's Ganze, den Aufstreich in Prozenten ausgedrückt, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten“ versehen, portofrei und längstens bis  
Montag den 5. März  
Nachmittags 5 Uhr  
der Inspektion der Paulinenpflege übergeben, woselbst bis dorthin Pläne, Kostenvoranschlag und Akkordsbedingungen eingesehen werden können. Der Zuschlag wird in einigen Tagen erfolgen.

Ein junger kräftiger  
**Bursche**  
von 16-18 Jahren, der Lust zu Pferden hat, findet sogleich eine Stelle bei  
Mans z. Ohfen.

Schorndorf.  
Wegen baldiger Aufgabe meiner Wirthschaft schenke ich von heute an meinen  
1876er Wein, das halbe Liter zu 20 Pfennig aus; zugleich bringe ich mein  
ausgezeichnetes Schwänen-Bier  
in empfehlende Erinnerung und ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein  
2.  
Restaurateur Bitterling.

Erste Prämien für Malz-Extracte in Paris, Ulm, Moskau, Wien, Santiago und Philadelphia.  
**Löflund's Malz-Extract,**  
**Löflund's Malz-Honig,**  
das ächte, concentrirte, gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Athmungsbeschwerden, nach Riemeier Ersatz des Leberthrans.  
eine Art versüßtes Malz-Extract von vortreflichem Geschmack und ausgezeichnete Wirkung bei Brust und Halsleiden, besonders Keuchhusten.  
Löflund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth das wirksamste, von Aerzten und Patienten allgemein bevorzugte Mittel. — Malz-Extract mit Chinin, ein neues Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten. — Malz-Extract mit Kalk nach Dr. Reich, wird gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krankheit ärztlich empfohlen — Malz-Extract mit Pepsin ist ein neues diätetisches Magenmittel. — Löflund's Malz-Extract-Bonbons sind außerordentlich schleimlösende, sehr leicht verdauliche und schmackhafte Husten-Bonbons.  
Löflund's Kinder-Nahrung, das bekannte Extract der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, liefert durch einfaches Auflösen in warmer Milch die nahrhafteste und billigste Kinderpeise und vollständigen Ersatz der Muttermilch.  
Diese Präparate der Firma Ed. Löflund in Stuttgart sind vorrätzig in  
beiden Apotheken in Schorndorf.

**„Thuringia“**  
**Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.**  
Statutenmäßiges Grundcapital M. 6,750,000.  
Von der General Agentur in Stuttgart mit einer Agentur für diese Gesellschaft betraut, empfehle ich mich zur Vermittlung von Feuer- und Lebensversicherungs-Anträgen bestens und bin zu jeder Auskunft gerne bereit.  
Jacob Herrmann, Wagner in Grumbach,  
sowie die weiteren bekannten Bezirks-Agenten.

Schorndorf.  
Von heute an kostet das Pfund  
**Maft-Ochsenfleisch**  
56 Pfg.  
Friedrich Dirschmann und  
Gebrüder Lauppe.  
1000 fl. hat gegen zweifache Sicherheit zu 5 Prozent im Auftrag sogleich auszuleihen  
F. Siegler, Kupferschmied.

Illustrirte  
**Frauen-Zeitung.**  
Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt. Gesamt-Auflage allein in Deutschland 227,000.  
Erscheint alle 8 Tage.  
Vierteljährlich M. 2. 50.  
Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.  
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette, und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiss-Stickerei, Soutache etc.  
12 Grosse colorirte Modenkupfer.

Gegen den Hausbettel.  
Wie überall im Lande, so hat auch in unserer Stadt das Uebel des Hausbettelers durch arbeitslos umherziehende Handwerks- und andere Gesellen derart überhand genommen, daß Abhilfe dringend noth thut.  
In den benachbarten Städten haben sich aus gleichem Grunde, theils ausgehend von den städtischen Verwaltungen, theils von den Einwohnern selbst, Vereine gebildet, um dem erwähnten Uebel dadurch zu steuern, daß aus freiwilligen Beiträgen der einzelnen Einwohner die Mittel beschafft werden, um jedem „reisen-

24 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.  
**Grosse Ausgabe.** Vierteljährlich M. 4. 25.  
Jährlich, ausser Obigem: noch 24, im Ganzen also 36 colorirte Modenkupfer und 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.  
**Die Modenwelt,**  
jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung), kostet vierteljährlich nur M. 1. 25.  
Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen.  
Schorndorf  
Wer an Husten, Heiserkeit, Catarrh etc. leidet, veräume nicht die von Rob. Burthardt Weil b. Stadt bestens bereiteten und laut ärztlichem Zeugnisse gegen diese und andere Leiden heilsam wirkenden „arabischen Gummitugeln“ zu gebrauchen und sind solche stets frisch vorrätzig in den beiden Apotheken Schorndorf.

Schmied Stumpp's We. hat schönen  
Saathwägen und Ackerböden zu verkaufen.  
300 fl. sucht gegen dreifache Versicherung aufzunehmen, wer? sagt die Redaktion.  
Steinenberg.  
Es werden ca. 500 Stück gebrauchte oder neue  
**Sopfenstangen**  
schon von 4 Meter an sofort zu kaufen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt  
G. Glaser z. Rose.

Unterurbach.  
Einen zweispännigen  
**Ruhwagen**, sammt Zugehör, hat billig zu verkaufen  
Jakob Thumm.

Unterurbach.  
**Einen Ochsenwagen**  
mit eisernen Achsen sammt Zugehör, in noch gutem Zustand, hat zu verkaufen  
Schmied König.

Für den Monat  
März  
nehmen auf den  
**Schorndorfer Anzeiger**  
sowohl das R. Postamt, wie auch die Landpostboten Bestellungen an.  
Der Preis für diesen Monat beträgt incl. Porto 40 Pfg.

den Handwerksburschen“ ein Stadtgeschenk reichen zu können und so die fortwährende Belästigung dem Einzelnen zu ersparen. Die Folge dieser Maßregel in den Nachbarstädten war natürlicherweise ein verstärkter Zugang auf unsere Stadt, welche dem gewerbsmäßigen Bettel noch keine besonderen Schranken entgegen gestellt hatte.  
Die Nothwendigkeit, das Letztere zu thun, veranlaßte nun eine größere Anzahl hiesiger Einwohner, am Samstag Abend im Waldhorn zusammenzutreten und zu einer Abhilfe im angeführten Sinne die nöthigen Schritte zu thun.

Die Versammlung wählte einen Ausschuss, welchem einerseits die Aufgabe gestellt wurde, sich um die Mitwirkung des Gemeinderaths in dieser Sache zu verwenden, andererseits durch eine Collecte freiwilliger Beiträge die Mittel zu beschaffen, die projectirte Einrichtung ins Leben zu rufen.

Zu diesem Zweck wird nun in den nächsten Tagen eine Anzahl Bürger, die sich hierzu erbieten, bei den hiesigen Einwohnern um Zeichnung monatlicher Beiträge vorsprechen, welche jedoch **mindestens 50 S.** betragen sollen.

Nach Zeichnung eines solchen Beitrags erhält der betreffende eine gestempelte Karte, welche an die Wohnung anzubringen ist und das Recht, sowohl als auch die Pflicht documentirt, die Bettelnden auf das Stadtgeschäft zu verweisen.

Bei der Gemeinnützigkeit des Unternehmens glauben wir, daß die Zeichnung genügender Beiträge von Seiten der Einwohnerschaft nicht ausbleiben wird und das begonnene Werk zweckentsprechend zu Ende geführt werden kann.

### Eine Stimme vom Lande.

Wenn es Thatsache ist, wie man aus den Mittheilungen der Blätter annehmen darf, daß unsere Zustände dazu Veranlassung geben, zu suchen, was zur Verbesserung derselben beizutragen ist, so könnte es vielleicht auch im Interesse mancher Leser sein, über die Erörterung und Lösung unserer so wichtigen Zeit- und Lebensfragen eine Stimme zu hören aus einem Kreise, welcher sich die gründliche Lösung unserer so wichtigen Zeitfragen zum Ziel macht, dessen Richtung aber wie wir glauben, bis jetzt auswärts zu wenig beachtet wurde, nemlich aus dem Kreise der „Gesellschaft des Tempels“, der durch sein Colonisations-Unternehmen zur Hebung des Morgenlandes bekannt ist.

Ist Aussicht vorhanden, daß die Verhältnisse der Einzelnen, sowie auch des Ganzen gründlich und praktisch gebessert werden können, und worin besteht das Ziel des dauerhaften Glücks? — Zu dieser Frage fühlen sich diejenigen veranlaßt, welche den Schaden der menschlichen Gesellschaft nicht nur an einzelnen Stellen erkennen, wie es z. B. bei denen der Fall ist, die sagen: „von oben muß geholfen werden“, oder bei denen, die zäh an dem alten Hergebrachten hängen bleiben wollen und in jedem Streben zum Bessern eine Gefahr sehen, oder bei denen, die bessere Zustände schaffen wollen dadurch, daß sie dieselben auf Trümmern und Leichen errichten wollen, sondern welche den Schaden, der viel tiefer liegt, erkennen in der ganzen Unvollkommenheiten der menschlichen Natur.

Wenn es dafür ein Heilmittel gäbe, und dieses würde gefunden, so wäre auch der Wegweiser zu besseren Zuständen und dauerhaftem Glück gefunden. Wenn es keinen Weg dazu gäbe, so hätte der Pessimismus Recht, welcher meint, die Welt sei einmal schlecht und mißrathen, es werde immer noch schlimmer, es wäre besser, die Welt wäre gar nicht geschaffen. In der That, es scheint so, als ob unsre Zustände immer schlimmer würden, weil auch die von den christlichen Religionen gehofften besseren Zustände nicht eingetreten sind.

Wir halten es darum für unsre Pflicht zu untersuchen, ob unsre Lage wirklich so hoffnungslos sei, wie der Pessimismus meint, der am meisten Bundesgenossen hat, weil nicht nur die vorchristlichen sondern auch die christlichen Völker an der Möglichkeit eines vollkommenen Zustandes verzweifelt sind. Daß zu einer gründlichen Untersuchung über so wichtige Fragen nicht notwendig ist, daß man das Buch der Bibel ausschließt aus dem Forschungsgebiet, wie es jetzt in der sogenannten gebildeten Welt Mode ist, wird jeder zugeben, der Einsicht genug hat, daß Abhilfe nöthig ist.

Wir glauben der Bibel nicht weil sie uns von frommen Menschen überliefert ist, sondern weil sie bessere Zustände auf unsrer Erde und vollkommenes ewiges Leben für die in Aussicht stellt, welche nach den Vorschriften derselben leben, also weil sie gerade das enthält was wir vermöge unserer Anlage brauchen, nemlich ein dauerhaftes Glück. In der Bibel und namentlich in den prophetischen Schriften alten und neuen Testaments ist der göttliche Plan enthalten, nach welchem die ganze Welt und Schöpfung nach den Befehlen eines uns unsichtbaren Geistes ge-

leitet wird und einem bestimmten Ziel entgegen geht. Das Ziel der Bestimmung der Menschen des Einzelnen, und der Erde, besteht nach dem Plan Gottes darin, daß eine Erneuerung der Menschheit und der Erde bevorsteht, doch so, daß dies stufenweise vor sich gehen soll. Der Apostel Paulus beschreibt dies mit den Worten: Christus ist der erste Mensch der zur Vollkommenheit gelangt ist durch seine Auferstehung, (durch ihn sollen alle werden wie er ist, nemlich vollkommen), darnach kommen die, die ihm angehören wenn er kommen wird, darnach das Ende wenn alle seine Feinde überwunden sind. In dieser Hoffnung Christo anzugehören, haben die ersten Christen so heldenmüthig ihr Leben für ein besseres eingesezt, und so an dem Wohl Aller und an besseren Zuständen gearbeitet, daß sie uneigennützig nicht das Ihre suchten, sondern das der Andern, während jetzt die Meisten auf Kosten Anderer leben wollen.

Wenn nicht wieder Männer hervortreten, die Vorbilder der Herde werden, Hirten die nicht in diesem Leben ihren Lohn dahin nehmen wollen, und wenn die nicht ernst machen wollen, die vom Christenthum noch Rettung erwarten, so wird nicht nur das Christenthum verschwinden, sondern das wirkliche Widerchristenthum mit seinen unerträglichen Zuständen hereinbrechen.

Daß die Gesellschaft des Tempels sich dazu organisiert um diesen unerträglichen Zuständen entgegen zu arbeiten und um ein Volk zu sammeln, das im Geiste Christi die Zustände verbessern will, und aus diesen Gründen in Palästina schon vier Colonien unter der Leitung des Hr. Christoph Hoffman angefangen haben, welche auf diese Art auch Anerkennung finden, glaubt Einem nicht verschweigen zu dürfen, weil auf jedem Einzelnen die Verpflichtung liegt, an dem beizutragen, was zum Gedeihen des Ganzen erforderlich ist.

Daß dieses Werk mit den größten Opfern verbunden ist, wird Jeder glauben, der die Zustände in der Türkei kennt, es hängt der Verlust des Aeußern und des Lebens daran, da ist nur die Aussicht auf ein besseres Leben unser Sporn und wir hoffen, daß dieses Werk auch noch Nachahmer findet, wenn auf keine andere Art bessere Zustände erreicht werden und weil das Bedürfnis darnach unzerstörlich ist. **G. Mühle.**

### Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 26. Februar 1877.

#### Geburten:

- 1) Den 14. Februar: Karl Heinrich, Kind des Joh. Georg Rösch, Kürschner.
- 2) Den 17. Februar: Louise Friedricke Rosine, Kind des Christian David Heim, Weichenwärters.
- 3) Den 19. Februar: Gottlob Emanuel, Kind des Franz Hofer, Schusters.
- 4) Den 20. Februar: Christian Albert, Kind des Johann Georg Genthner, Gerberei-Arbeiter.
- 5) Den 21. Februar: Pauline Martha, Kind des Louis Palm, Graveur.
- 6) Den 22. Februar: Friedrich Alfred, Kind des Friedrich Wilhelm Strobel.

#### Storfälle:

- 1) Den 17. Februar: Wilhelm Müller, Rechts-Anwalt 78 Jahre alt.
- 2) Den 17. Februar: Johannes Schanbacher Schneiders Witw., Christine geb. Hasert, Armenhändlerin 46 Jahre 4 Monate alt.
- 3) Den 23. Februar: Andreas Wamber, Tagelöhner 75 Jahre alt.
- 4) Den 24. Februar: Pleiderer Philipp Friedrich, Bäckers Witw. Karoline geb. Wagle 66 Jahre alt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

## Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 15 S.

### Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N<sup>o</sup> 25.

Donnerstag den 1. März

1877.

### Neuer Hohengehren. Reisach- und Besenreis-Verkauf.

Am Samstag den 3. März aus Bechereute, Martinshalde und Sandpeter: 40 Haufen ungebundenes Laubholzreis geschätzt zu 3000 Wellen, worunter sehr viel birkenes Besenreisach. Um 1 Uhr an der Bechereutewiese.

### Neuer Winnenden. Holz-Verkauf.

Am Montag den 5. März aus dem Buch: 480 Nadelholzstangen, 58 Nm. Nadelholzschetter u. Prügel und 890 dto. Wellen; ferner wiederholt aus Königsbrom Abth 6: 45 Nm. buchene, birkenne und aspene Scheiter und Prügel und 5360 dto. Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 1/2 Uhr im Buch am Pfäfersleweg und Mittag 11 Uhr im Königsbrom.



Reichenberg, den 24. Febr. 1877. K. Forstamt. **Behtner.**

### Neuer Schwend. Holz-Verkauf.

Am Samstag den 10. März d. J. von Morgens 10 im Neuwirthshaus aus Hagerwald und Müchwald: Fm. 6,82 II. Cl., 24,51 III. Cl., 9,52 IV. Cl., Lang — 1,49 I. Cl., 6,84 II. Cl., 0,80 III. Cl. 868 Nm. buchene Prgl., Nadelholz-Prgl. und Anbruch.

Schorndorf.

### Fahrniß-Verkauf.

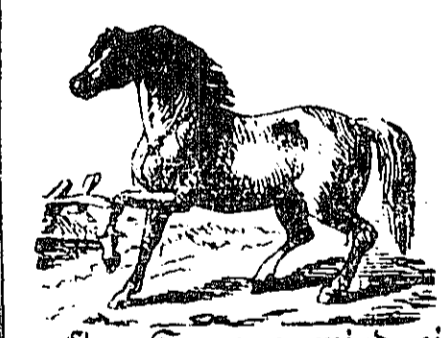
In der Gantache des Johann Gall, Cigarrenmachers dahier kommt am **Samstag den 3. März 1877** Morgens 8 Uhr die zur Masse gehörige Fahrniß in der an der Neuen Straße gelegenen Gall'schen

### Bekanntmachungen.

Wohnung im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf, wobei vorommt: 1 Stb. Spindeluhre, etwas Bettgewand u. Leinwand, Küchengeschirr, Ehereinwerk als 1 Pfeiler-Commode und 1 Glaskästgen, sodann 2 Spiritusfäßgen im Gehalte von 1 und 2 Eimer, gemeiner Hausrath. Ferner ca. 2700 Stück Cigarren und 190 A Tabakblätter, sowie 1 Parthie Cigarrenkistgen. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 23 Februar 1877. K. Gerichtsnotariat. **Gaupp.**

### Beschäftigung Winnenden.

Auf der hiesigen Station bedeu vom 1. März bis 16. Juni d. J. die tgl. Landbeschäler: 1) **Daniel**, weichelbraun von **Barnabas**, 2) **Bucephalus**, hellbraun, **Odenburger**.



Das Dedgelb beträgt 6 M., für Ausländer 12 M., welche bei dem ersten Vorsühren der Stute zu bezahlen sind. Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt eine Gebühr von 40 S. Probirt wird präzis zu den nachstehenden Stunden: im März Morgens 7 Uhr und Abends 5 Uhr, im April Mai und Juni Morgens 6 Uhr und Abends 5 Uhr, in allen 4 Monaten je Mittags 11 Uhr. Ist das Probiren vorbei, so darf auf Befehl des tgl. Landoberstallmeisteramtes kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besther besonders aufmerksam macht. Winnenden, den 28. Febr. 1877. tgl. Beschälaufsichtsam. **Seybold.**

Schorndorf. **2000 fl.** hat auf 1 oder 2 Posten **1877** bis nächst Gebrgi im Auftrag auszuleihen. **Hospitalpfleger Lanz.**

**DG. Wärner** zum Mühle.

Von heute an ist **Wein** im Ausschank das halbe Liter **20 Pf., 25 Pf., 30 Pf., Grunbacher Wein 35 Pf.** **Fehl** zum Hirsch. **Schorndorf.**

### Blondin's Arena.

Saal z. Lamm. **Freitag Vorlechte Vorstellung.** Zum Schluß die große Pantomime: **Harlequin als Scelet** oder **Pierrot** in tausend Aengsten. Anfang 8 Uhr. **Sonntag Abschieds-Vorstellung.** Achtungsvollst zu diesen zwei letzten Vorstellungen einladent **Henry Blondin.**

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Krankenlager unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester **Karoline Pleiderer**, Wittwe, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sage ich im Namen der Hinterbliebenen meinen verbindlichsten Dank. **Christian Bauerle.**

Deutelsbach.

### Ehrenerklärung.

Der unterzeichnete **Friedrich Siegler**, Schmied dahier, bekennt sich für schuldig über das Gemeinderaths-Collegium hier in einem öffentlichen Local unwahre Beschuldigungen geäußert zu haben, es ist ihm dies leid und thut deshalb hiemit öffentlich Abbitte. Den 26. Febr. 1877. **t. Friedrich Siegler.**

### Ein junger kräftiger Bursche

von 16—18 Jahren, der Lust zu Pferden hat, findet sogleich eine Stelle bei **Mang z. Döfen.**